

Keine Gleichmacherei ? Gymnasiallehrer fordern A 14

Beitrag von „Valerianus“ vom 14. November 2017 06:38

Ich benötige um Mathematik in der Oberstufe zu unterrichten auch keine Differentialgeometrie oder Kenntnis über den Wald im hölzernen Zeitalter, aber es ist doch recht hilfreich so tief in jedes Thema eingetaucht zu sein, dass man sich jedes Schulthema in kurzer Zeit einarbeiten kann (wenn die Landesregierung nun in ihrer Weisheit beschlösse, dass alle Oberstufenschüler in NRW Kenntnis von der Existenz komplexer Zahlen erhielte, sollten alle Lehrer in NRW in der Lage sein das vernünftig zu vermitteln, dasselbe gilt für alle Fächer mit massiven Veränderungen im aktuellen Lehrstoff durch neue Forschungsergebnisse (z.B. Biologie)). Im Grundschulstudium würde ich vor allem eine verpflichtende Aktualisierung der Lerninhalte (das heute noch Freud an der Uni außerhalb historischer Vorlesungen thematisiert wird ist echt ein Scherz...ist aber auch im Pädagogiklehrplan für die Oberstufe...o.O) und eine deutliche Vertiefung aktueller lerntheoretischer Kenntnisse, inkl. Grundlagen in Statistik und Forschungsmethodik, damit man sich auch in die aktuelle Studienlage einarbeiten kann (im Grunde die Teile des Psychologiestudiums, die mit Lernpsychologie zu tun haben - und ich weiß dass das teilweise schon enthalten ist, aber oft zu wenig und fast immer zu schlecht in der Qualität (aka Aktualität)). An den "Fachwissenschaften" würde ich gar nicht drehen, da ist es selbstverständlich sinnvoller sich z.B. mit Arithmetik, Geometrie und Wahrscheinlichkeitstheorie zu beschäftigen, weil das halt der Überbau für die Lehrinhalte an der Grundschule ist.